

Fröhlicher Empfang mit ernster Bedeutung

Carl-Engler-Realschule: Die Begrüßung der Fünftklässler wird zum emotionalen Auftakt eines wichtigen Schuljahres.

Von Bernd Eppelmann

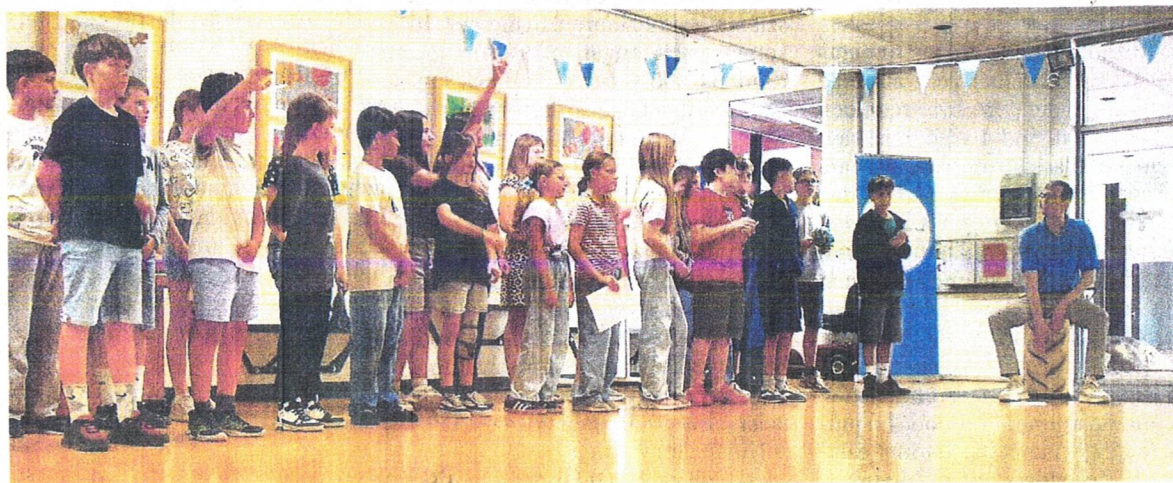
Hemsbach. Das ist eine Ansage für die Carl-Engler-Realschule (CERS). 66 angehende Fünftklässler sitzen gemeinsam mit ihren Eltern und Geschwistern im Foyer des Bildungszentrums und hören sich die Begrüßung ihrer künftigen Schulleiterin Caroline Kocev (Bild: Bernd Eppelmann) an, die als Konrektorin seit zwei Jahren die Schule kommissarisch leitet. 66 Neuzugänge bedeuten



ein starkes Bekenntnis für die Einrichtung, deren Erhalt auf der Kippe steht und deren Zukunft mit einem Bürgerentscheid am 27.

September gesichert werden soll.

Mit dem Schuljahr 2026 hat die zwei- bis dreizügig ausgelegte Mittelschule drei fünfte Klassen mit je 22 Schülern bilden können. Die Nachfrage ist groß nach einem Bildungsangebot, das daraufhin qualifiziert, mit dem Realschulabschluss in Klasse 10 eine duale Berufsausbildung zu absolvieren, an berufsbildenden Schulen einen Fachabiturabschluss zu erlangen oder an einem Gymnasium das Abitur abzulegen. Die Neuen sind früh dran, noch vor Beginn der großen Ferien. Die Abschlussfeiern als Viertklässler in den beiden Grundschulen sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht gelaufen. Aber in ihrer neuen Schule werden die 66 schon mal fürsorglich von ihren Vorgängern und ihren neuen Lehrern mit einer kleinen Feier im Schulfoyer, mit einer Ansprache ihrer künftigen Schulleiterin, ein paar



„What do we do to survive the hot Summer“ Vor der Einschulung gibt es von den Vorgängern der neuen Fünftklässler erstmal eine englischsprachig gesungene Überlebensanleitung für heiße Sommerferien.

BILD: BERND EPPELMANN

Worten von Elternbeirat und Schulförderverein zu deren Aktivitäten und einer Einladung an die Eltern der neuen Fünftklässler zur Mitarbeit willkommen geheißten.

Mitarbeiter an der Schule

Und die Elternbeiräte Yvonne Weiß, Nicole Carucci und Markus Schwendner kündigen an, als Vertrauenspersonen auch zu Fragen des Bürgerentscheids für die Eltern zur Verfügung zu stehen. Kocev steht hinter dieser Art Frühstart. Nach ihrer Ansicht ist es einfach ein besseres Gefühl, wenn die Kinder während der sechs Wochen Sommerferien nicht im Ungewissen über den Start in einer neuen Umgebung bleiben, sondern schon eine Vorstellung davon haben, worauf sie sich zum Schulbeginn freuen können. Schulsozialarbeiter Robert Wiltz

stellt die Arbeit, die er und seine Kollegin Lena Gräber für die Kinder der weiterführenden Schulen im Verband und deren Eltern leisten, vor. Die externe Beratungslehrerin Johanna Görtz bietet ihre pädagogische Unterstützung an. Sie ist alle 14 Tage und bei Bedarf über das Schulsekretariat für Einzelfallberatungen erreichbar. CERS-Lehrerin Stephanie Walter erklärt die Hausaufgabenbetreuung, die montags bis donnerstags jeweils bis 15 Uhr durch ältere Schüler und Lehrer angeboten wird. Von ihr kommt auch der Hinweis auf das Schulmittagessen, das nicht von der Schule selbst, sondern von der Stadt in der Schulmensa organisiert wird.

Bevor es für die neuen Fünftklässler aber an die schulische Arbeit gehen kann, klären die aktuellen Fünftklässler in einer Gesangsauf-

führung auf, wie man einen heißen Sommer übersteht, in Englisch, der ersten Fremdsprache: „What do we do to survive the hot summer?“ Begleitet werden sie mit Percussion von Musiklehrer Matthias Nahn. Der nachfolgende flotte Formationstanz einer Schülergruppe endet mit den ins Publikum gehaltenen Großbuchstaben, die die Worte „Herzlich willkommen“ bilden.

Für die Eltern und Begleiter der neuen Schüler ist im Anschluss erst einmal Pause bei Kaffee und Kuchen im Foyer. Die angehenden Fünftklässler machen sich, klassenweise namentlich von ihren künftigen Klassenlehrern aufgerufen, derweil in einer Schulstunde vertraut, in der die Grundlagen für den ersten Schultag nach den Ferien gelegt werden und die Kinder ihre Klassenpaten treffen.